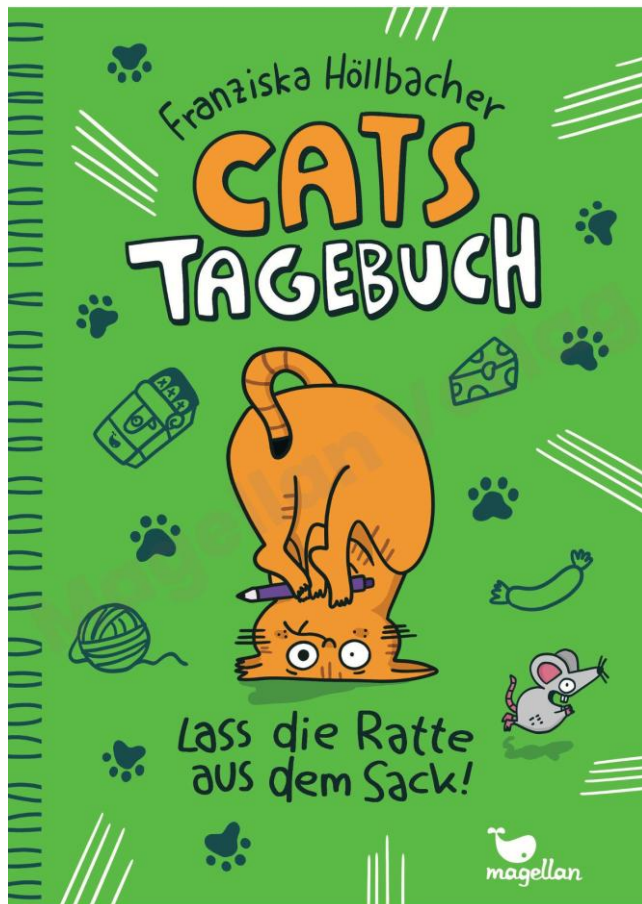


LESEPROBE



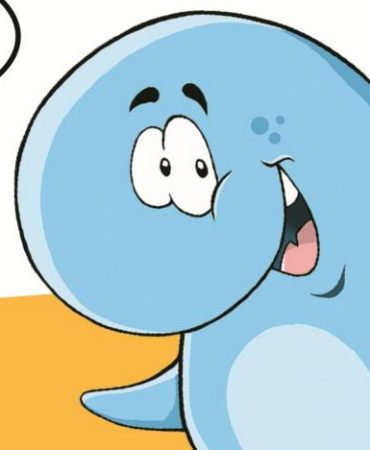
Autor:
Franziska Höllbacher

Titel:
Cats Tagebuch –
Lass die Ratte aus dem Sack

Verlag:
Magellan GmbH & Co. KG

Altersempfehlung:
ab 9 Jahren

Viel Spaß
beim Lesen!



Franziska Höllbacher

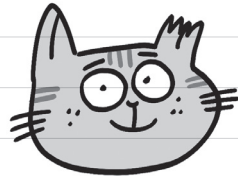
CATS TAGEBUCH



Lass die Ratte
aus dem Sack!

Dieses Tagebuch gehört:

Knutbert



Name: Wie gesagt, Knutbert
(vermutlich der Erste)
Alter: Ich glaube nicht an Alter.
Leben hab ich noch sieben. Oder sechs.
Gewicht: Genau richtig.
Rasse: Vermutlich Tiger.

Lebensmotto: Hunde haben Herrchen,
Katzen haben Personal.

Lieblingsfarbe: Grau. Wie eine Maus.

Sternzeichen: Löwe. Ist ja wohl klar.



Was ich mag:

Parmaschinken



Käse



Schlafen



Was ich nicht mag: Und Ralf.

Mandarinen.

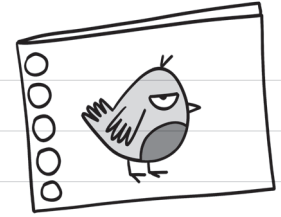
Und Alma.



Und Gestrüpp.

Und Käfer.

Schnurrito (Katzenfutter
von letzter Woche. Bäh).



Kälte. Kälte mag ich auch nicht.

Regen.

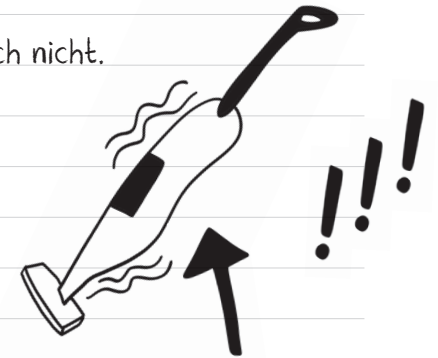
Nässe so generell.



Carlos Stinkefüße.



Zu wenig Schlaf
(da kommt wieder
der Staubsauger
ins Spiel).



Staubsauger
(Höllenmaschine)

Parfums.
Eklig.

Und geweckt
werden.

Und hochgehoben werden
(seh ich aus wie ein
Schoßhund oder was).

**Aber
lies selbst ...**



Katerstrophenbericht #17:

Oh, ein Schatten!

KLAPPER KLIRR

Was war das?

Ich schau mich um, aber es ist nichts zu sehen. Vorsichtshalber ducke ich mich in meinem Schirm-Boot ein wenig nach unten.

Nicht, dass ich Angst hätte. **Pah!** Natürlich nicht. Das Konzept Angst ist mir völlig fremd. Ich bin schließlich das **tödlichste** Raubtier der Welt. Das stimmt zwar nicht ganz, aber fast ganz.

Ich persönlich habe, zugegeben, in letzter Zeit eher wenig getötet.

Natürlich, ich will ja schon seit Ewigkeiten Ralf erwischen. Diese kleine Nervensäge. Sobald dieses Abenteuer vorbei ist, **ist er dran**. Da könnt ihr Gift drauf nehmen. Die anderen Tiere der Nachbarschaft werde ich eher verschonen. Paula schmeckt nicht. Ingrid hat einen Panzer. Hektor ist zu groß. → Es bleibt also nur Ralf.



Aber ja. Es ist tatsächlich schon eine Weile her, dass ich das letzte Mal einem Tier den Garaus gemacht habe. Da war diese **Maus** im Garten.

Ich hätte sie locker bekommen, versteht sich. Nur ... ich hatte gerade eine riesige Portion Nassfutter verdrückt.

Da war einfach kein Platz mehr. Glück für die Maus.

Außerdem war da diese eine Baby-Eule, die sich in den Garten verirrt hat. Ich war drauf und dran, sie mit Federn, Schnabel und allem zu verschlucken, aber was soll ich sagen: Habt ihr schon einmal eine **Baby-Eule** gesehen?

Wer die essen kann, der hat kein Herz. Und **ich** habe eins. Ein sehr gutes sogar. Also habe ich sie sitzen lassen. Hab dann auch kurz noch mit der Mama geredet. Eine **tolle** Eule. Was die schon alles erlebt hat!





Na, und dann ... Also ... Gut, um ehrlich zu sein ...
ich habe **noch nie** ein Tier getötet.

Zumindest keins mit weniger als 6 Beinen.

Da. Jetzt ist es raus.

Aber ich **könnte**, wenn ich **wollte**! Meine Brüder und
Schwestern in der Wildnis tun das schließlich täglich. Ich
kann ja nichts dafür, dass ich, seit ich denken kann, täglich
frisches Dosenfutter serviert bekomme.



Und da waren schon echte Delikatessen dabei, das könnt
ihr mir glauben. Richtiges **Gourmetzeug**.

Und das Beste: Wenn ich mal
keine Lust mehr auf eine
Sorte habe, rühre ich sie
einfach nicht mehr an. Dann
bringt auch schon jemand
Neues. Lena schimpft dann
zwar immer, wie ein Rohr-
spatz, und hört sich dann
verdächtig an wie Ralf.

Aber was soll ich machen?

Ich kann ja nicht immer
dasselbe essen.

Ich bin ja kein Hase.

piepPIEP PIEEEEEEP
PiepPIEP PIEEEEEEP



Ha. **Hasen**.

Langweilige Viecher. Noch langweiliger als Schildkröten.

Karotten hier, Löwenzahn da. Mümmel, mümmel, mümmel.

Außer Mümmeln haben die überhaupt nichts im Kopf.

Mein Magen knurrt. Ich hoffe, ich finde diese **dämliche**

Bestie bald. Dann kann ich sie besiegen und, mit etwas

Glück, auch gleich auffuttern. Mein erstes, selbst erlegtes

Tier! Und ein Snack obendrauf. Zwei Fliegen mit einer Klappe.

Ich biege wieder um eine Kurve, erwarte wie immer nur

ein weiteres Rohr. Doch diesmal huscht ein **Schatten**
um die Ecke.

Auszug aus „Cats Tagebuch – Lass die Ratte aus dem Sack“

von Franziska Höllbacher. Erschienen im Magellan Verlag.

Die Leseprobe ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Eine Weitergabe, Vervielfältigung oder Veröffentlichung der Inhalte
(ganz oder in Teilen) ist nicht gestattet. Ebenso ist die Nutzung der Inhalte
für alle Arten von Text- und Data-Mining, insbesondere für die (Weiter-)
Entwicklung und das Training jeglicher KI-Systeme, im Sinne von § 44b UrhG
hiermit ausdrücklich vorbehalten und wird von uns nicht gestattet.





Schlafen, fressen, dem nervigen Rotkehlchen
Ralf nachjagen, schlafen. Ein schönes Katerleben!
Eines Tages wird meine geliebte Routine allerdings gestört.
Eine **Bestie** versetzt die Nachbarschaft in Angst und
Schrecken. Und ich werde von den Zweibeinern verdächtig
und soll abgegeben werden! Mir bleibt keine andere Wahl:
Ich werde das wahre Biest finden, meinen guten Ruf
wiederherstellen und als **Held** zurückkehren.

Denn einen Superhelden steckt man
nicht ins Tierheim!



ISBN 978-3-7348-4194-1



9 783734 184194 1

(D) € 16,00

Sammle Punkte auf **Antolin**.